

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Anskirten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 66.

Donnerstag, 10. Juni 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 2. Juni. Die Hauptversammlung des „Schwäb. Albvereins“, war schwächer besucht als die des Vorjahrs. Der Verein hat jedoch im abgelaufenen Jahre weitere Fortschritte gemacht und die Mitgliederzahl für das neue Jahr auf die nahezu schon erreichte Zahl von 19500 gegen 17000 im Vorjahr gebracht. Die Einnahmen für das neue Jahr sind auf 42000 M. veranschlagt.

Stuttgart, 5. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der Maschinenfabrik von Klotz in der Militärstraße. Beim Transporte eines 14 Zentner schweren Schwungrads, womit ein Arbeiter und zwei Lehrlinge beschäftigt waren, fiel dasselbe um und mit voller Wucht auf den Arbeiter, der am Kopfe und Unterleibe schwer verletzt wurde. Wie nachträglich mitgeteilt wird, ist der verunglückte Arbeiter vergangene Nacht um 12 Uhr gestorben.

Altensteig, 7. Juni. Ein am Samstag Nachm. über unsere Gegend hinziehendes heftiges Gewitter verursachte durch Sturm und Hagelschlag erheblichen Schaden. Durch den Wirbelsturm wurden in dem Gältlingen'schen Wald am Hochgericht bei Berned manche Bäume ganz niedergerissen oder abgeknickt. In den Gemeinden Gaugenwald, Martinsmoos, Warth und Wenden, wurden durch Hagelkörner, die in Größe von Erbsen und Haselnüssen sehr dicht und länger anhaltend niederfielen, die Feldfrüchte und Gartengewächse stark beschädigt. Am ärgsten mitgenommen wurden die mit Winterroggen angepflanzten Felder, die vielfach abgemäht werden müssen.

Sorb, 2. Juni. Gestern Abend erschoss sich hier in der unteren Apotheke der 20jährige Lehrling J. G. Selbstmordgedanken scheinen den Unglücklichen schon länger beschäftigt zu haben, da man bei der Durchsichtung der Leiche ein Schächtelchen mit Cyankali vorfand. Was den jungen Mann zu diesem Verzweiflungsschritte bewog, ist noch nicht aufgeklärt. Vor einigen Jahren erst vergiftete sich in der andern hiesigen Apotheke ein Gehilfe mit Morphium.

Oberndorf, 3. Juni. Wie aus Konstantinopel mitgeteilt wird, hat sich das Mausergewehr Kaliber 7,65 mm. von denen ca. 500,000 Stück an die Türkei geliefert wurden, in der Schlacht bei Domokos ausgezeichnet bewährt. Bei Domokos standen 8 Bataillone des 2. Armeekorps (Adrianopel), die mit Mausergewehren bewaffnet waren. Von diesen kamen 4 Bataillone ins Treffen gegen 12 griechische Bataillone, welche letztere durch das Feuer der 4 türkischen Bataillone — nach einem Bericht des Oberkommandierenden Edhem Pascha — förmlich „weggefegt“ wurden. Edhem Pascha ist ganz enthusiastisch von dem Gewehr und dieser Enthusiasmus hat sich auch ins Palais verbreitet, wo das Mausergewehr jetzt voll gewürdigt wird.

Leonberg, 3. Juni. Unser einheimischer Dichter, Christian Wagner von Warmbrunn, findet immer in weiteren Kreisen Anerkennung. Am letzten Mittwoch wurde ihm vom Vorsitzenden des deutschen Lehrervereins für Naturkunde, Dr. Luz aus Stuttgart, in einer Versammlung auf dem Schatzen „in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich durch Verbreitung sinniger Naturbetrachtung und als Anwalt der vielfach mißachteten Pflanzen- und der so häufig verfolgten und gequälten Tierwelt erworben“, ein kunstvoll ausgeführtes Diplom mit seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins übergeben. Wagner dankte gerührt in bescheidenen Worten für diese Ehrung und erfreute die Anwesenden durch den Vortrag einiger seiner besten Gedichte.

Besigheim, 4. Juni. Raun hat die Badezeit begonnen, so hat bedauerlicherweise die Einz bereits ein Opfer gefordert. Nach dem gestrigen heißen Tag badete der Eisenbahngelhilfe Delsch aus Eichingen, D.A. Neresheim, unter der Eisenbahnbrücke. Obwohl des Schwimmens kundig, sank er plötzlich vor den Augen eines Freundes, der ihn nicht mehr zu erreichen vermochte, lautlos in die Tiefe und kam nicht mehr an die Oberfläche. Allem Vermuten nach wurde der Vellagenswerte von einem Herzschlag getroffen.

Kottweil, 4. Juni. Die bürgerl. Kollegien haben durch eine Abordnung dem Geh. Komm. Rat v. Duttenhofer den Dank ausgedrückt für seine Bemühungen um das Verbleiben der Pulverfabrik in der hies. Stadt. — Wie man mit Sicherheit annehmen kann, wird das Rechnungsergebnis des Kriegerbundesfestes ein befriedigendes sein, so daß die Garantiezeichnungen nicht in Anspruch genommen werden müssen.

Vaihingen, a. Enz, 3. Juni. Das Brauereianwesen von Robert Kieger z. „Rose“ dahier ging durch Kauf in den Besitz der Aktienbrauerei Ludwigsburg um den Preis von 117,000 M. über.

Ulm, 5. Juni. Der alle 3 Jahre stattfindende württembergische Landesfeuerwehrtag wird heuer am 24., 25. und 26. Juli hier abgehalten werden. Die Einladungsschreiben an sämtliche Feuerwehren des Landes sind ergangen, gleichzeitig auch damit die Bestimmungen, betreffend den Delegiertentag, welcher am Samstag den 24. Juli im Saalbau hier stattfindet. Als Festplatz ist die Friedrichsau bestimmt, in welche sich der Festzug am Sonntag nachmittag von der neuen Infanteriekaserne aus bewegen wird. In den Gärten und in der sogenannten offenen Au werden 7 Militärkapellen konzertieren. Mit dem Feuerwehrtag ist in und bei der Turnhalle hinter dem Gymnasium eine Ausstellung von Feuerwehrequisiten zc. verbunden, die ebenso reichhaltig wie interessant zu werden verspricht. Die Ulmer freiwillige Feuerwehr beehrt mit dem Landesfeuerwehrtag auch das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Ulm, 5. Juni. Eine ganz raffinierte Schwindlerin, die Ehefrau des früheren berittenen Landjägers Paul Schmidt in Laupheim und Stuttgart, die Maria Theresia geb. Welle von Oberkirch in Baden, die ihren Mann durch Vorpiegelung einer in Freiburg zu erwartenden großen Erbschaft zum Aufgeben seiner Landjägerstellung und zur Verheiratung mit ihr verleitet hatte, dessen Bruder um ein größeres Darlehen beschwindelte und hier in Ulm zahlreiche Geschäftsleute um ihr Guthaben betrog, wurde zu 3 Jahren Zuchthaus, deren Mann, Paul Schmidt, wegen eines Betrugsvergehens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Niedlingen wollte die Frau eines Maurermeisters Fußbodenlack auf einer Spirituslampe erwärmen, wobei die Masse in Brand geriet und Vorhänge und ein Bett in Feuer setzte. Bei dem Versuche, das Feuer zu ersticken, erfaßte dasselbe die Frau selbst, die in kürzester Zeit in Flammen gehüllt war. Trotz rasch herbeigeeilter Hilfe erlitt sie so schwere Brandwunden, daß sie in der Nacht noch ihren Verletzungen erlegen ist.

Neuenstadt, 7. Juni. Am Pfingstsonntag entlud sich über Stadt und Umgebung ein heftiges Gewitter. Mehr als der Hagel, der nur kurze Zeit fiel, schädeten der Wolkenbruch und der Sturm. Im Kocherthal wurden Wiesen, auf denen

noch das gemähte Gras lag, mit dichtem Schlamm überschüttet; im benachbarten Bürg wurde von Weinbergen und Feldern die fruchtbare Erde fortschwemmt. Die Wassermassen bahnten sich geradezu ein tiefes Bett durch die Felder. Das Schmerzliche für die Bewohner unserer Stadt ist aber der an der berühmten Linde angerichtete Schaden. Einer der beiden Hauptäste, in die sie sich von unten an teilt, wurde abgerissen und hängt jetzt an den eisernen Bändern, die beide Äste bisher zusammenhielten. Das Mauerwerk, das den unteren hohlen Stamm ausfüllt, wurde völlig zertrümmert, und mehrere der alten Säulen, die die Äste stützten, sind in eine schiefe Lage gebracht worden. Die Wiederherstellung des ganzen Gerüsts wird schwierig und kostspielig werden.

Rundschau.

Karlsruhe, 5. Juni. Die Strafkammer verurteilte den Groß. Notar Korn, früher in Pforzheim, wegen mehrfacher falscher amtlicher Beurkundung zu 3 Monaten 18 Tagen Gefängnis.

Bretten, 5. Juni. Der Fonds für das Melanchthon-Gedächtnisshaus ist auf 82 630 M. angewachsen.

Neckargemünd (Amt Heidelberg), 8. Juni. In der Station Neckargemünd ereignete sich am ersten Pfingstfeiertag ein größeres Eisenbahnunglück. 2 Wagen eines Güterzuges fuhren auf einen mit Passagieren besetzten Lokalg. 10 Personen erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen und wurden nach Heidelberg in das akademische Krankenhaus verbracht. Die 2 Güterwagen sind vollständig zertrümmert. Die Ursache des Eisenbahnunglücks ist in falscher Weichenstellung zu suchen. Der Materialschaden ist ein ziemlich bedeutender.

München, 4. Juni. Vom Amtsgericht München wurde heute der Redakteur Fuchs vom sozialistischen Wochblatt „Süddeutscher Postillon“ wegen groben Unfugs, begangen durch ein Gedicht: „Auf den verendeten Hund Rebekka des Fürsten Bismarck“, zu 8 Tagen Haft verurteilt.

München, 4. Juni. Der elektrische Betrieb auf den sämtlichen Tramwaylinien wurde heute vom Magistrat beschloffen.

Rosenheim (Oberbayern), 8. Juni. Am Pfingstsonntag abends um 8 Uhr schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in die bei Stephanskirchen gelegene Pulvermühle ein. Infolgedessen flog der Pulverschuppen, in dem etwa 50 Zentner Pulver zum Versand bereit lagen, in die Luft. Ein zweites, etwa 50 Schritte von der Pulvermühle entfernt stehendes Gebäude geriet in Brand und flog gleichfalls in die Luft. Im Ganzen explodierten etwa 500 Ztr. Pulver, wodurch 11 Gebäulichkeiten zerstört wurden. In dem 2 Kilometer entfernten Stephanskirchen wurden einzelne Häuser demoliert. Selbst in Rosenheim, das eine Stunde weit entfernt liegt, sprangen durch den gewaltigen Luftdruck Türen und Fenster auf. Ein Bediensteter der Fabrik soll jedoch nicht schwer, verletzt worden sein.

Mainz, 8. Juni. Der Großherzog von Hessen ist zum 100jährigen Jubiläum seines Leibregimentes hier eingetroffen.

Friedrichsruh. Nach verlässigen Mitteilungen der Augsb. Abz. ist das

Befinden des Fürsten Bismarck auch in den letzten Tagen ein fortgesetzt gutes gewesen. In der letzten Woche machte er selbst bei schlechtem Wetter täglich seine gewohnten Ausfahrten; der Schlaf ist auch wieder ein besserer gegen früher. Die Badereise nach Gastein ist noch unbestimmt; doch glaubt man, daß sich der Fürst bei anhaltendem Wohlbefinden dahinentschließen wird.

Berlin, 3. Juni. In einem Hotel in der Invalidenstr. ist am Mittwoch früh ein junger Arzt, Dr. med. W., tödlich verunglückt. W. kam morgens um 6 Uhr in angetrunkenem Zustande nach Hause und legte sich schlafen. Im Schlafe nun hat er mit der rechten Hand ein auf dem Nachttische stehendes Wasserglas zererschlagen und zwar so unglücklich, daß er sich an den Scherben die Pulsader durchschnitt. Der Verunglückte scheint das aber gar nicht bemerkt zu haben, sei es unter den Nachwirkungen der Trunkenheit, sei es, daß er noch ein Schlafmittel genommen hatte, jedenfalls ist er willenlos und schlafend sofort wieder in das Bett zurückgefallen. Als der Hausdiener das Zimmer betrat, um den Insassen zu wecken, fand er ihn in tiefem Schlaf blutend im Bette liegen. Ein Arzt legte dem Schwerverletzten einen Notverband an und ließ ihn dann durch die Polizei in ein Krankenhaus bringen. Hier ist der junge Mann aber kurze Zeit nach seiner Einlieferung gestorben.

Cuxhaven, 5. Juni. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, der heute vormittag 10 Uhr auf der hiesigen Rheede eintraf, hat gestern morgen um 10 Uhr in der Nordsee bei dichtem Nebel einen englischen Fischerkutter in den Grund gehohlet. 5 Mann der Besatzung sind ertrunken, der Eigentümer und sein Sohn gerettet.

Aus Genf, wo sich bekanntlich zur Zeit der König von Siam aufhält, wird der Frkf. Z. geschrieben: Unter den Hunderten von umfangreichen Gepäckstücken, die König Tschulalongkorn aus seinem fernen Reich mit nach Europa gebracht hat, befanden sich wohl ein halbes Hundert großer eisenbeschlagener Kisten mit den zahllosen Geschmeiden, Gold- und Silbergeräten, die als Geschenke für die Fürsten und Großen Europas bestimmt sind. In der letzten Woche hat er diese Kostbarkeiten auspacken und in einem an seine Villa grenzenden Hause aufstellen lassen, um die Auswahl für die verschiedenen Höfe zu treffen. Sie bilden eine ganze Ausstellung, die beide Stockwerke des Hauses füllt und von Siamesen bewacht wird, die mit Waffen an der Seite in den Räumen Tag und Nacht zubringen. Tausende von den herrlichsten Gold- und Silbergefäßen, Waffen und Kleinodien aller Art sind dort zu Pyramiden aufgeschichtet. Am kostbarsten sind die für die Souveräne bestimmten Prunktäfel in schweren goldenen Scheiden und mit Griffen, die mit Diamanten, Rubinen und Smaragden buchstäblich übersät sind. Von auffallend schöner Arbeit sind die durchbrochenen, mit eingehämmerten Goldornamenten geschmückten Stahlklingen, ebenfalls das Werk von Siamesen, wie alle übrigen aufgestellten Gegenstände. Für die Königin von England ist ein kostbares Theeservice bestimmt, mit Kanne und Tassen aus getriebenem Golde, ebenfalls bedeckt mit kostbaren Edelsteinen. Nach Dutzenden zählen die juwelenge-

schmückten goldenen Bonbonnieren, Zigarettentäschchen und Zigarrenetuis, große Schüsseln und Vasen in eigentümlichen altsiamesischen Formen mit bewundernswertem Figurenschmuck, mit dem Griffel aus dem Golde herausgestochen. Auf großen Tischen stehen Leuchter, Tintenfüßer, Briefbeschwerer, Zigarrenhalter etc. in Mengen, Alles aus massivem Gold. In den unteren Räumen sind Tausende von ähnlichen Gegenständen aus Silber mit eingelegten Goldornamenten und farbiger Emailschmuck, durchweg von Siamesen in Bangkok gearbeitet, die der König nur für sich allein beschäftigt.

Paris, 7. Juni. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte einen Mann namens Perrichon zu 4 Monaten Gefängnis, weil er in einer Winkeldruckerei hergestellt und mit der gefälschten Unterschrift der Herzogin von Mencon verschiedene Einladungskarten zum Wohltätigkeitsbazar der Rue Jean Goujon als angebliche Reliquien der Brandkatastrophe verkauft hatte. Als Perrichon das Urteil vernahm, rief er zornig aus: „Und das alles, weil ich ein paar verrückte Engländerinnen angeschmiert habe!“

Voiron (Dep. Isère), 6. Juni. Infolge einer Wasserhose trat die Morge aus und richtete großen Schaden an Häusern und Fabriken sowohl hier, wie auch in der Umgegend an. Durch die Wasserhose wurden zahlreiche Papierfabriken, Seiden- und Leinwandwebereien zerstört oder arg beschädigt. Das Wasser stieg plötzlich bis zu einer Höhe von 6 Metern empor. Der Schaden wird auf 10 Mill. Frs. geschätzt. 4000 Arbeiter sind auf 2 Monate beschäftigungslos geworden. Die Stadt nebst Nachbarorten bieten ein Bild schrecklicher Verwüstung. Die an der Morge gelegenen Häuser und Fabriken sind fast ausnahmslos zerstört. Bis gestern abend wurden die Leichen zweier Frauen aufgefunden. 6 Personen werden noch vermisst. 12 Brücken sind fortgerissen und die Verbindungen unterbrochen. Soldaten stellen Koststege her.

— In Chicago hat sich am 19. Mai der badische Freiherr Rudolf v. Wechmar erschossen. Er war ein Sohn des Dragoneroffiziers v. Wechmar, der am 24. Juli 1870 an jenem in der Kriegsgeschichte berühmt gewordenen Rekognoszierungsrüttel unter dem Kommando des württembergischen Generalstabsoffiziers Hauptmann Graf Zeppelin teilnahm und in französische Kriegsgefangenschaft geriet. Rudolf v. Wechmar verlor seinen Vater, der sich nach dem Feldzuge von der damals erlittenen schweren Verwundung nie recht recht erholte, vor einiger Zeit. Der junge Mann, der etwa 20 Jahre alt wurde, war sieben Jahre im Kadettenkorps und stand vor dem Offiziersexamen, als ihn unerquidliche Familienverhältnisse zur Auswanderung nach Amerika nötigten. Er erhielt in Chicago eine bescheidene Anstellung, verfiel aber in Schwermut und legte schließlich Hand an sich.

Vermischtes.

(Falb's Wetterprophezeiung für den Monat Juni.) In der ersten Woche kühles Wetter mit Nachtfrösten, darauf Steigerung der Temperatur auf das Normale. In der zweiten und dritten Woche bei normaler Temperatur ziemlich trockenes Wetter. Im Westen und Süden Gewitter. Der 14. Juni ist

ein kritischer Tag 2. Ordnung, der spurlos vorüber geht. Im letzten Drittel des Monats tritt ein Wettersturz ein. Ziemlich ergiebige Regen und zahlreiche Gewitter mit einer beträchtlichen Temperatursteigerung in den letzten Tagen. Der 30. Juni ist ein kritischer Tag 3. Ordnung. Die Temperatur bleibt im Ganzen normal, mehr kühl als heiß und den ganzen Monat hindurch ziemlich gleichmäßig.

— Elektrisch belebte, künstlich sprechende Menschen sind, wie Berl. Bl. berichten, die neueste Novität, welche Castans Panoptikum seinen Besuchern seit Beginn dieses Monats vorführt. Es sind das Automaten, wie sie bisher wohl noch Niemand gesehen hat: eine ganze Familie, mit einem originellen „Alten“, einer noch originelleren „alten Pensionärsjungfrau“, einem vorwichtigen Neger, naseweisen Kindern und vielen anderen, insgesamt mit drastischem Humor begabten Familienangehörigen. Sie alle führen eine Unterhaltung, die schließlich auch dem eingefleischtesten Hypochonder ein herzhaftes Lachen entlocken wird. Die Elektrizität spielt dabei eine wichtige Rolle.

(Neueste Mode.) Als Besucherin der letzten Pariser Hundeaussstellung wurde eine Dame viel bemerkt, die einen nicht alltäglichen Schmuck trug. Dieser Schmuck bestand in zwei lebenden kleinen Schildkröten, die von den Ufern des Ganges kommen sollen und kaum so groß sind wie der kleinste Finger einer Hand. Auf der Schale der beiden Thiere befanden sich kostbare Edelsteine, die nach einem nur in Indien bekannten System eingefügt waren. Dieser lebende Schmuck wurde auf der Brust der Dame durch ein goldenes Kettlein festgehalten. Das

lebendige Thier ersetzt also bei der Kleidung unserer Damen jetzt vollständig das ausgestopfte Thier oder die langweilige Kopie aus Metall, Stoff u. s. w., und die „Modedamen von morgen“ werden bald aussehen wie die indischen Schlangenbeschwörerinnen. In dieser Beziehung läßt sich noch viel erreichen, und folgende Vorschläge dürften daher nicht ungelegen kommen: Kleine Mäuse an silbernen Ketten auf dem Hut, Frösche als Schirmgriffe, Eidechsen am Halsband oder am Gürtel und endlich Regenwürmer an Stelle der Strumpfbänder.

— Die Ausstellung der Firma **G. Hartmann in Heilbronn** bietet eine reiche Auswahl in Kunstgegenständen der keramischen Branche und giebt Zeugnis von der Leistungsfähigkeit dieses Geschäfts.

Als Neuheit und Specialität sind ausgestellt: „Becher mit Ansicht von der Ausstellung mit dem Repräsentationsgebäude, dem Wartberg, Mändle von St. Kilian, Rätchen von Heilbronn,“ welche Gegenstände beim Publikum, behufs Erinnerung an Heilbronn, großen Anklang finden. Außerdem findet man noch Becher, Römer, Bowlen etc. etc. mit Handmalerei, in mannigfachster, künstlerischer Ausführung und ebenfalls mit Ansicht der Heilbronner Umgebung. Große Beachtung wurde auch der von dieser Firma gelieferten und für den Rathskeller in Heilbronn bestimmten Einrichtung geschenkt, und zeigen sämtliche Gegenstände eine hübsche Vignette: „Rätchen von Heilbronn reicht dem Mändle von St. Kilian einen Pokal dar.“ etc. etc.

Braut-Seide v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca 2 Millionen Meter.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. l. Hofl.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Meter	Wachstoff, waschächt zum ganzen Kleid für Mk.	1.95 Pfg.
6 "	soliden Stoff	2.40 "
6 "	Sommer-Nouveauté doppelbreit	3.00 "
6 "	Alpaka	4.50 "
7 "	Mousseline laine garant. reine Wolle	4.55 "

Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen.

zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco, Modelbilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: **Buxkin** zum ganzen Anzug Mk. **4.05 Pfg.**,
Cheviot zum ganzen Anzug Mk. **5.85 Pfg.**

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 20. Juni d. J.



findet in Heilbronn das 50jährige Jubiläum der dortigen Freiwilligen Feuerwehr statt, wozu unser Corps eine Einladung erhielt.

Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert, insbesondere werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Teilnahme am Jubiläum der Besuch der Heilbronner Gewerbe- und Industrie- und Kunst-Ausstellung verbunden werden kann und hiezu ein einfaches Eisenbahnbillet für Hin- und Rückfahrt genügt.

Die Theilnehmer wollen sich noch im Laufe dieser Woche beim Commandanten-Stellvertreter hier melden.

Wildbad, 6. Juni 1897.

Das Commando.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad bei **Fr. Treiber** und **C. Aberle.**

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Kart-Friedr.-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni d. J.,
vormittags 11 1/4 Uhr
auf dem Rathhaus in Wildbad
aus Stadtwald VI. Regenthal Abt. 2
Schwente:

3 Rm.	buchene Prügel II. Cl.
18 "	tannene Scheiter
75 "	tannene Prügel I. Cl.
320 "	tannene Prügel II. Cl.
215 "	tannene Reisprügel

Den 2. Juni 1897.

Stadtschultheißenamt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher,
preiswürdiger und echter
Bohnenkaffee,

ist zu **80** und **90 Pfg.** pr. 1/2 Pfd.-
Packet zu haben in

Wildbad bei **G. Hammer.**

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt

D. Treiber.

Lotterie

der
**Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- u. Wirtschaftswesen,
 Kochkunst u. verwandte Gewerbe**
 in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 14. — 31. August.
 Gewinne i. D. von
Mk. 8000, 1500, 1000, 2 à 600, 5 à 300 etc.
 Loose à 1 Mark sind zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
 Spiegeltisch-, Spiegelschränke, Trumeaux sowie
Bilder und Vorhang-Galerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische,
 Wienerstisch, nussbaumene Rohrstühle etc. etc.
 Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Wildbad.

Schuhwaren - Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe
 ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder
 Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen
 Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
 bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und
 ohne Filzfutter, **Turnschuhe, Gummi-Galoshen**, sowie **Winter-**
waren auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Repara-**
turen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
 Hauptstraße 91.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt
 D. Treiber,
 König-Karlstr.

München Pschorr-Bräu München

Weltberühmtes Bier. Hoflieferant S. M. des deutschen Kaisers, sowie S. M.
 des Kaisers von Oesterreich. Mache ganz besonders auf das **pasteurisierte**
Salon-Flaschen-Bier, einige Monate haltbar, aufmerksam.

Vertreter: **Carl Frey, Pforzheim.**

Revier Engländerle.
Wegbau-Altford.

Die Chauffierung des Sprollen-
 wasenwegs von der Regelbachbrücke
 bis zum Wildbader Stadtwald, sowie einer
 1500 m langen Strecke des Aschenloh-
 wegs soll im Submissionswege je an
 einen Unternehmer veraffordiert werden.
 Vorgelesen sind für

A. Sprollenwasenweg	
1. Erdarbeiten	522 Mt.
2. Chauffierung	3045 "
3. Dohlen	80 "
B. Aschenlohweg	
1. Erdarbeiten	435 Mt.
2. Chauffierung	2383 "
3. Dohlen	40 "

Die Offerten auf diese Wege sind mit
 der Aufschrift „Wegbauoffert“ verschlossen
 bis spätestens
 Donnerstag den 10. Juni d. J.,
 vormittags 10 Uhr
 beim Revieramt einzureichen, worauf als-
 bald deren Eröffnung stattfindet.
 Ueberschläge und Bedingungen können
 auf der Revieramtskanzlei eingesehen
 werden.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-
 mann gern **unentgeltliche**
 Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-
 schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appet-
 titmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet
 meines hohen Alters hievon befreit und gesund
 geworden bin.
 F. Koch, Königl. Förster a. D.
 Pömbjen, Post Nieheim (Westfalen).

Schwarzwald
EYACH-SPRUDEL
 das beste
 Tafelwasser:
 überall zu haben.

Haupt-Nieder-
 lage:
Chr. Bött
 in Wildbad.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantenrat Peter Liebig.
 Mittwoch den 9. Juni 1897.
 Zum 1. Male.
Der Dornenweg
 Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix
 Philippi.
 Donnerstag den 10. Juni geschlossen.
 Freitag den 11. Juni 1897.
 Zum 1. Male.
Annas Traum
 Lustspiel in 4 Akten von Ad. L'Arronge.